

Rechtsordnung: Schutz und Hindernis zugleich

Demokratische Zonenordnung wird zum Stolperstein für die Rebells

Seesicht: Mehrfach schon erhitzten sich die Oberwiler Gemüter über die Anwendung unserer Bau- und Zonenordnung. Oft wird ein restriktiver Schutz des Bestehenden verlangt. Im Fall der Oberwil Rebells ist es umgekehrt: Unsere demokratischen Raumplanungs- und Umweltnormen werden zum Hindernis für die fulminante Entwicklung des Vereins.

Ich habe volles Verständnis für die Anliegen des aufstrebenden Vereins Oberwil Rebells mitsamt seiner Anhängerschaft, zu welcher ich mich auch zähle. Die Ausstrahlung und Wirkung der Rebells gehen inzwischen weit über das Sportliche hinaus: Sie sind zu einem attraktiven Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche geworden, zu einem Schmelztiegel für unser Dorf, zu einem Element eines bewegten Dorflebens. Wie viele Eltern sind dankbar, dass ihre Sprösslinge sich hier in Oberwil engagieren können! Und wie manche Mitbürger, welche sich über die Jugendgewalt aufregen, müssen froh sein, dass Oberwiler Jugendliche sich hier am Ort austoben können. Und dass sie nicht etwa auf ferne, anonyme Orte verwiesen werden, wo Kraft in Aggression umschlagen kann. Also: Was kann Oberwil Besseres passieren, als die Oberwil Rebells hier zu haben? Wir müssen alle daran interessiert sein, dass sie auch bleiben können.

Zwischen Recht und Vaterherz

Warum denn hat der Regierungsrat gegen diese Interessen eine Beschwerde von Nachbarn gutgeheissen und die Trainings- und Wettkampfzeiten der Rebells eingeschränkt? Der Grund liegt einzig und allein in der geltenden demokratischen Ordnung: Die Stadtzuger Zonen-

ordnung sowie die Raumplanungs- und Umweltvorschriften liessen dem Regierungsrat keine andere Wahl. Hätte ich selber als Regierungsmitglied mitentscheiden müssen, wäre ich in ein unauflösbares Dilemma gelangt. Dies als Oberwiler und als Vater eines Sohnes, dem ich – wie vielen anderen Kindern und Jugendlichen – die Mitwirkung bei den Rebells in Oberwil (und nicht irgendwo sonst) ermöglichen will. Genau deshalb, wegen meiner Befangenheit als direkt betroffener Vater, musste ich beim regierungsrätlichen Beschwerdeentscheid in den Ausstand treten, konnte also weder mitberaten noch mitentscheiden. Der regierungsrätliche Beschwerdeentscheid ist mir jedoch im Detail bekannt, da ich ihn von einer Partei des Beschwerdeverfahrens erhalten habe. Entsprechend kann ich die Entscheidungsgründe ohne Verletzung des Amtsgeheimnisses kommentieren.

Demokratische Ordnung schränkt ein

Die Entscheidungsgründe stützen sich auf die bestehende Rechtsordnung: In der Schulhauszone sind überhaupt keine störenden Tätigkeiten zugelassen; in der Wohnüberbauung an der Stolzengrabenstrasse höchstens «mässig störende Betriebe». In der Anwendung dieser Regeln konnte der Regierungsrat die Ausnahmebewilligung der Stadt Zug, welche intensive Trainings am Abend und Wettkämpfe an Sonntagen erlaubte, nicht schützen. Der Regierungsrat hat als Rechtsmittelbehörde gar keine andere Wahl, als die bestehende Ordnung durchzusetzen, wenn er mit einer Beschwerde konfrontiert wird. In dieser Funktion ist der Regierungsrat richterlich tätig; und schon der Respekt der demokratischen Ordnung verlangt, dass der Regierungsrat hier nicht etwa nach Gutdünken oder nach po-

litischem Ermessen entscheidet. Dies gilt selbst dann, wenn das Anliegen der Rebells oder einer Mehrheit der Dorfgemeinschaft noch so nachvollziehbar ist. Der Regierungsrat unterliegt hier schlicht und einfach den demokratisch gefassten Regeln der Rechtsordnung.

Änderung durch Volksinitiative

Entsprechend ist die Aufruhr in Oberwil verständlich; der Regierungsrat ist aber die falsche Zielscheibe der Kritik. Es ist vielmehr unsere Demokratie, welche zugunsten unserer Bürgerinnen und Bürger raumplanerische und baurechtliche Schutzvorschriften aufgestellt hat. Und insbesondere die heute geltende Zonenordnung schreibt um den Schulhausplatz herum einschliesslich der angrenzenden Wohnsiedlungen einen hohen Lärmschutz vor, was gemäss eidgenössischem Raumplanungs- und Umweltschutzrecht auch geboten ist. Diese Ordnung kann nun nicht einfach in einem Anwendungsfall durch einen Beschwerdeentscheid des Regierungsrates umgestossen werden (die Spielregeln können bekanntlich nicht während des Spiels geändert werden).

Als Lösungen sind nur folgende denkbar: Entweder einigt man sich mit den Nachbarn über das erträgliche Mass der Trainings und Spiele. Oder es muss ein neuer Platz in Oberwil gesucht werden, wo zum Vornherein der Lärmschutz eine tiefere Priorität geniesst, was nun mittels Volksinitiative geschehen soll. Dieser Schritt ist deshalb zu begrüssen, wie auch jede Anstrengung, dass die Parteien eine einvernehmliche Lösung für die kommende Zeit finden.

Matthias Michel
Regierungsrat

Oberwil braucht einen Sport- und Streethockeyplatz

Eigentlich sind sich alle einig: Der Pausenplatz beim Schulhaus ist kein wirklicher Sportplatz. Das sagen das Schul- und das Sportamt, denn die Infrastruktur genügt nicht. Das sagen auch die Rebels, denn der Platz ist für ihre Zukunft zu klein. Das meinen auch die Nachbarn, denn Strassenhockey ist – bei aller Sympathie – nicht leise. Und schlussendlich hat das nun auch der Regierungsrat beschlossen, gestützt auf die Lärmbestimmungen aus dem Umweltschutzgesetz.

Einig ist man sich auch darin, dass niemand die Rebels aus Oberwil vertreiben will. Die logische Folge ist also, dass ein anderer Sportplatz in Oberwil zur Verfügung gestellt werden muss. Die Suche nach einem geeigneten Standort begann denn auch schon lange vor dem Regierungsratsentscheid. Es wurden mutige Visionen und Projekte entworfen. Die Stadt hingegen scheint gelähmt. «Die Stadt wartet ab» hiess es auch an der Aussprache beim kantonalen Vermittler in Konfliktsituationen, obwohl sich auch dort alle anderen Parteien ausdrücklich dafür einsetzten, dass für die Oberwil

Rebells so rasch als möglich eine Lösung in Oberwil gefunden werden müsse. Aber die Stadtverwaltung wartet, versteckt sich hinter Gesetzen und beruft sich auf eine – zumindest fragwürdige – Strategie der Zentralisierung des Sportes in der Herti.

Im kürzlich erschienen Jahresbericht 2005 des Stadtrates Zug spricht der Stadtpräsident von der Stadt als zuverlässige Partnerin, man schreibt von Breitensport, Schnittstellen zur Bevölkerung und auch von Sozialhilfe und Integrationsinstrumenten. Jedoch der laute Schrei der Oberwiler nach einem Sport- und Streethockeyplatz in Oberwil scheint in den Amtsstuben zu verhallen. Und dabei ist ein Sportplatz in Oberwil weit mehr als nur singuläres Oberwiler Interesse. Das Anliegen liegt auch im Interesse der Bewohner der Herti. Es müsste auch höchste Priorität für die Zuger Jugendpolitik, die Integrations- und Sozialpolitik haben, ebenso für die Sport- und Gesundheitsämter und auch für das Schulamt. Und schliesslich fordert auch der Regierungsrat die Stadt auf «... für den Streethockey-Sport einen neuen Standort

zu suchen». Die Herti kann es aus all den verschiedenen Überlegungen aber nicht sein!

Wenn man übrigens Oberwil etwas aus Distanz anschaut, dann kann man nicht glauben, dass es keinen Platz für den Sport geben soll. Sind denn Begrenzungslinien auf diversen Plänen – oft eher willkürlich festgelegt – wirklich das Mass aller Dinge? Was gelten denn Vernunft oder öffentliches Interesse? Mit etwas gutem Willen und etwas Kreativität lassen sich Limiten (seien sie im Kopf oder auf Papier) bestimmt verschieben.

Versuchen wir also noch einmal, die Stadt aus ihrer Lethargie aufzurütteln und rufen alle ganz laut: «Hallo Stadt, wach auf! Wir brauchen rasch deine Hilfe! Wir brauchen einen Sport- und Streethockeyplatz in Oberwil!»

*Urs Kaufmann und Vreni Speck
Präsidium Nachbarschaft Oberwil-Gimenen*

Hot News

Der Stadtrat hat für den 30. Juni zu einer Sitzung geladen.

Chronologie der Ereignisse um den Strassenhockey auf dem Pausenplatz

- | | |
|----------|---|
| Juli 01 | Der Stadtrat von Zug erteilt den Oberwil Rebels die Bewilligung auf dem Pausenplatz zu trainieren und Wettkampfspiele durchzuführen |
| Sept. 04 | Die Oberwil Rebels ersuchen um Erweiterung der Betriebsbewilligung |
| Okt. 04 | Im Rahmen des Ausschreibverfahrens vor Erteilung der Bewilligung erheben Anwohner Einspruch |
| Apr. 05 | Der Stadtrat lehnt die Einsprachen ab und erteilt eine erweiterte Betriebsbewilligung |
| Mai 05 | Die Einsprecher erheben eine Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsrat des Kantons Zug |
| Apr. 06 | Die Volksinitiative für einen Sport- und Streethockeyplatz Oberwil wird lanciert |
| Mai 06 | Die Oberwil Rebels werden Schweizer Meister |
| Mai 06 | Der Regierungsrat des Kantons Zug heisst die Verwaltungsbeschwerde vollumfänglich gut (siehe unter Regierungsratsbeschluss) |
| Mai 06 | Auf Initiative der NOG findet beim kantonalen Vermittler eine Aussprache aller Parteien statt |
| Juni 06 | Die Oberwil Rebels erheben Einspruch gegen den Regierungsratsbeschluss vom 02. Mai 06 |
| Juni 06 | Die Volksinitiative für einen Sport- und Streethockeyplatz Oberwil wird mit 1400 Unterschriften eingereicht |

Regierungsratsbeschluss vom 2. Mai 2006

Der Regierungsrat des Kantons Zug heisst die Verwaltungsbeschwerde der Anwohner vollumfänglich gut. Grundlage für seinen Entscheid sind Lärm-schutzbestimmungen aus dem Umweltschutzgesetz, denn der Pausenplatz liegt gemäss Zonenplanung aus dem Jahre 1994 in der Empfindlichkeitsstufe II (= keine störende Betriebe). Deshalb werden beide Betriebsbewilligungen (das heisst diejenige vom Juli 2001 und die angefochtene Bewilligung vom April 2005) aufgehoben. Nach einer Frist von zwei Jahren ab Rechtskraft dieses Beschlusses steht der Pausenplatz für die Oberwil Rebels nicht mehr zur Verfügung. Bis dann gelten eingeschränkte Trainings- und Spielzeiten. Zudem werden einige technische Schutzmassnahmen verlangt. Die Stadt wird aufgefordert «... für den Streethockey-Sport einen neuen Standort zu suchen».

Wir Oberwiler sind nicht allein!

Es war erstaunlich, welche Solidarität und Unterstützung wir auch in andern Stadtteilen bei der Unterschriftensammlung für einen Sportplatz in Oberwil erfahren durften. 1400 Unterschriften konnten wir anfangs Juni der Stadtkanzlei übergeben.

Wir erwarten jetzt, dass dieses Anliegen dem Zuger Volk im September zur Abstimmung vorgelegt wird. Es gibt keine Begründung, diesen Volksentscheid auf nach den Wahlen zu verschieben.

*Ruedi Balsiger, Oberwil
Kantonsrat*



Die Rebels sammeln Unterschriften im Hertzentrum Zug.

Der «blaue Vogel» ist geschlüpft

Es ist so weit: Am 18. Mai luden die Bauherren des neuen «Blauen Vogels» die Öffentlichkeit zu dessen freien Besichtigung ein. In einer Doppelrolle, als Vertreter der Zytigskommission und privat nahmen wir diese Einladung gerne an. Dementsprechend zweigeteilt geben wir unsere Eindrücke hier in geraffter Form wieder: Der Ausblick von der Dachterrasse auf den See ist sensationell! Das Haus ist sehr modern und in jeder Beziehung aussergewöhnlich, einzigartig. – Leider steht aber in Bezug zu dieser Einzigartigkeit der Dorfkern völlig am falschen Ort.

Christa Schalch und Bruno Banzer



Wir begleiten Sie im Leben.
Vom Privatkonto
über die Hypothekarberatung
bis zur Finanzplanung.

www.zugerfb.ch

 **Zuger Kantonalbank**



Markus Bütler

Widenstrasse 34
6317 Oberwil bei Zug

079 48 48 276

info@noriskmorefun.ch

Oberwil, Schweiz,
weltweit?

Sorgenfrei
zügeln,
mit dem Umzugs-
service von
Weber-Vonesch,
Zug



Hilfsbereitschaft und Kundenfreundlichkeit sind die Merkmale unserer Umzüge. Ob beim Umzug in der Stadt, oder nach irgendwo in der Welt, wir und die Leute unserer Partnerfirmen im Ausland sprechen Ihre Sprache. Rufen Sie uns an!



Weber-Vonesch AG, Postfach, 6305 Zug
www.weber-vonesch.ch

Tel. 041 747 44 44
www.mover.ch

weber-vonesch



Im Sommer sicher unterwegs:
Hochtouren und Alpine Sport-Klettereien
Oberwil und Engelberg. Mobile 079 430 14 49
speck@bergfuehrer-speck.ch
www.bergfuehrer-speck.ch

 **sämi speck**
bergführer



Bösiger Malerei, Spritzwerk Farbencenter, 041 761 99 27

Die Altstadt  Apotheke
Kolin-Apotheke

Homöopathie
Komplementärmedizin
Spagyrik
Kosmetik

Tea-House
Kerzen-Keller
Neu: Bioresonanz

Grabenstrasse 16 6301 Zug Telefon 041 728 60 10
www.kolin-apotheke.ch

«toppharm»

Oberwil darf sich im Jahre 2006 feiern lassen – nicht nur wegen dessen traumhafter Lage am schönen Zugersee

Der erste Jubiläumsanlass ging sehr erfolgreich über die Bühne. Die 100-jährige GV vom 29. April 2006 hat grossen Anklang in der Bevölkerung, in Wirtschaft und Politik der Stadt Zug gefunden. Neben dem unterhaltsamen Abendprogramm wurden die Gäste kulinarisch von Geri Uttinger und seinem Team verwöhnt.

Nun steht schon bald das nächste Highlight vor der Tür!

Das Jubiläums-Sommerfest findet vom 14. bis 16. Juli 2006 statt.

Die Turnhallenwiese Oberwil wird während 3 Tagen ein Festgelände sein mit Zirkus Valentina, grossem Seelöwenbecken sowie diversen Verpflegungs-Ständen, mit Bar und Musik!

Freitag, 14. Juli 2006, Jubiläums-Gala-Dinner-Show im Zirkus-Zelt

Eintritt: Jubiläums-Spezialpreis Fr. 99.- (Normalpreis Fr. 149.-) inkl. Jubiläums-Gala-Dinner und Unterhaltungsprogramm, Musik (limitierte Plätze, sichern Sie sich Ihr Ticket!)

Vorverkauf: reservationen@oberwil2006.ch oder Tel. 041 712 25 42

Samstag, 15. Juli 2006, Jubiläums-Sommerfest auf dem Festareal

Nachmittags:

13.00h, Beginn der Fest-Aktivitäten; Imbiss- & Getränke-Stände; Kinder- & Erwachsenen-Vorstellung im Variété-Zelt. Besuchen Sie mit Ihren Kindern die zwei Seelöwen Otto und Cäsar im Seelöwenbecken auf der Turnhallenwiese.

Abends:

18.30h Festaktivitäten mit der Unterhaltungs-Band «ChueLee» sowie mit der Partyband «Halb-Tax».

22.30h Grosses Feuerwerk auf dem See vor dem Tellenörtli; Bars, Essenstände, Musik, Tanz!

Eintritt & Festbündel für alle Tages- & Abend-Aktivitäten am Samstag 15.7.2006:

für Kinder bis 12 Jahre gratis! (für ganzes Festareal am Samstag)

Kinder ab 12-16 Jahren Fr. 8.- / Erwachsene ab 16 Jahren Fr. 12.-

Vorverkauf bei: Post Oberwil und Foto Grau Zug

Sonntag, 16. Juli 2006, Ökumenischer Jubiläums-Gottesdienst im Zirkus-Zelt

mit Alphorn- & Jodler-Darbietungen. Eintritt gratis. – Anschliessend können Sie auf dem Festareal einen urchigen «Buure-Brunch» geniessen!

Bitte Öffentliche Verkehrsmittel benützen! Beschränkte Parkplätze!

Das Organisationskomitee Oberwil2006 – Weitere Infos unter: www.oberwil2006.ch



Foto: Markus Meienberg

Vorschau auf die nächsten Anlässe:

Sonntag, 3. September 2006, Jubiläums-Chilbi und Jubeltag der Pfarrei Bruder Klaus

Samstag, 18. November 2006, Jubiläums-Theater-Abend

HOLZ schmeckt



www.speck-schreinerei.ch

asp

Albert Speck AG
Schreinerei, Küchenbau
6317 Oberwil, Telefon 041 - 711 08 37



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG

Gartenbau + Unterhalt Baumschule + Pflanzencenter

Brunnenmattstrasse 7 Wissenbach
6317 Oberwil 8932 Mettmenstetten
041 - 711 21 48

SCHÖNERE GÄRTEN MIT SCHÖNENBERGER



Ob grosses Fest oder
Dinner for two, wir haben
bestimmt das Richtige
für Ihren Anlass!

Delikat-essen
AKLIN

Ihre Zuger Metzgerei beim Zytturm... 041 711 22 22



PETER MÜLLER



SPENGLEREI
BLITZSCHUTZ
DACHSERVICE

OBERWIL
041 711 68 48

Spät, aber herzlich: Ich gartuliere den  zum

Schweizer Meister!

(Liebe Oberwiler Rebels, jetzt drück' ich euch **meine** Daumen,
dass es für das Platzproblem eine gute Lösung gibt!)

Oberwil gestern – heute – morgen

Samstag, 29. April 2006: Die Nachbarschaft Oberwil-Gimenen ist hundert Jahre alt! Deshalb fand die Generalversammlung dieses Jahr in einem speziellen Rahmen und in der Turnhalle statt:

Am Morgen eröffnete Dr. Christian Raschle, Stadtarchivar, die Ausstellung «Oberwil gestern – heute – morgen», die von Carmen Stadler und Markus Meienberg für diesen Geburtstag realisiert wurde. Bei einem Apéro erzählte er in seiner bekannten witzig geistreichen Art so Manches aus der Geschichte von Oberwil und seiner Beziehung zur Stadt Zug; speziell und eigen, das waren die Oberwiler schon immer!

Die Ausstellung fand grossen Anklang, nicht nur am Morgen, auch am Abend vor und nach der GV. Klein und Gross drängte sich vor den Fotos, die Gebäude und Orte in Oberwil parallel von früher und heute zeigten. Viele der Älteren erinnerten sich, die Jüngeren staunten. – Auch die Zukunftsvisionen zur Entwicklung unseres Dorfes, die von den Oberwiler Schülern in Zeichnungen und Collagen festgehalten wurden, erfreuten die Betrachter: Oberwil am ausgetrockneten See, oder wie ein Adlernest am Fels klebend, der Verkehr in einem Riesentunnel; das Schulhaus mal Unter-Wasser, mal in einer Steinwüste, dann mitten im Wald oder gar brennend! – Ganz interessant war das dreidimensionale Dorf-Modell: Man sah sofort, was die Dritt- und Viertklässler am meisten beschäftigte, befand sich doch der ersehnte Sportplatz in einem riesigen Rundgebäude mitten im Dorf!

Um 18.00 Uhr eröffnete Urs Kaufmann, Co-Präsident der Nachbarschaft, die GV. Zügig und mit einer Power Point Präsentation führte er durch die verschiedenen Traktanden. Emil, ein alter Ur-



Der Vorstand v.r.n.l.: Urs Kaufmann, Vreni Speck, Hans Betschart, Fritz Leuenberger, Ruedi Balsiger, Andrea Sidler Weiss und Emil (Dorfbeobachter)

Oberwiler, wurde eingeladen, um sicherzustellen, dass auch nach 100 Jahren bei der NOG alles seine Ordnung hat. Hans Betschart, der Kassier, überraschte mit einer in Versform abgefassten Jahresrechnung: Zahlen so präsentiert, sind weder trocken, noch langweilig! Die wichtigsten Themen, die im neuen NOG-Jahr weiter diskutiert werden, sind: die Reorganisation der Kulturkommission, ein Reglement für das Dorfbild und der dorffeigene Sportplatz.

Abschliessend überbrachte der Stadtpräsident Christoph Luchsinger der Nachbarschaft die besten Wünsche und stellte fest, dass Oberwil selbstsicher und ohne Anspruch auf Pflegeleichtigkeit sich den Luxus leiste, ein Dorf mit eigener Stadt zu sein!

Der dritte Teil des Abends gehörte dem Nachbuuremöhli und der Unterhaltung. Tamara und Thierry Grimmer «sangen» sich mit Ohrwürmern in unsere Herzen. Als Höhepunkt war der Auftritt der Bauchrednerin Jasmin mit ihrem Kasimir angesagt. Die Frau versteht ihre Kunst: Die Texte gut gelernt, die Personen an ihren Plätzen geortet, breitete der freche Kasimir bald Geschichten und andere

Wahrheiten über anwesende und abwesende Personen aus; über einige konnte man lachen, über andere nur betreten schweigen... «Nein, auch ein Kasimir darf nicht alles sagen!» dachte ich, «oder habe ich keinen Humor?»

Christa Schalch



Stadtpräsident Christoph Luchsinger



Tamara und Thierry, die Playback-Künstler



Bauchrednerin Jasmin mit Kasimir



Stadler AG • Chollerstrasse 35 • 6300 Zug
24 Std. 041 748 31 31 • www.stadlerag.ch

**STADLER
ELEKTRO
TELEMATIK**

STADLER: bewegt. verbindet. begeistert.



Tradition geniessen



Bäckerei/Verkauf
Hintervogel 15
6300 Cham
Tel. 041 743 28 00
Fax 041 743 24 03

www.bck-nussbaellmer.ch
info@bck-nussbaellmer.ch

Verkauf Obergleng 1100 6400 Verkauf Zug Lindgymnasium 4
Verkauf Althausstr. 6 1100 6400 Verkauf Cham Hauptstr. 27
Verkauf Althausstr. 6 1100 6400 Verkauf Oberwil Auhofstr. 110

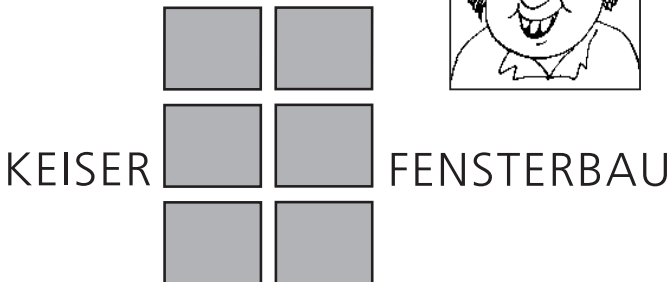
Gustav Amrhein Kundenmaurer

Umbauten und Renovationen

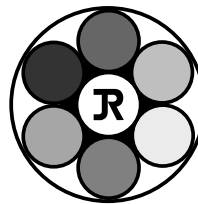


Widenstrasse 21
6317 Oberwil
Telefon + Fax
041 / 710 17 40

**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



**Sepp Rehm GmbH
Oberwil**

*ist nicht nur im Sommer
eine Farbe voraus.*

Maler- und Tapezierfachbetrieb
Tel. 041 711 21 53, Fax 041 712 00 31
e-mail: maler.rehm@datazug.ch

**aeschbach
CHOCOLATIER**



Ihr Spezialist für alles aus Schokolade!

Aeschbach Chocolatier AG
Riedstrasse 11, Cham, Bahnhofstrasse 22, Zug
Telefon 041 747 33 33, Fax 041 741 58 50
www.aeschbach-chocolatier.ch

Hochwasserschutzmassnahmen «in trockenen Tüchern»

Zusammenfassung des Beschlusses Nr. 1427 des Grossen Gemeinderates Zug betreffend Sanierung Durchlässe im Brunnenbach und Mülibach, Sanierung Brunnenbachlauf und Umleitung Hangwasser:

Nach den Überschwemmungen 2002 und 2003 wurden im Zuge einer etappierten Entschärfung der Hochwasserproblematik Geschiebesammler für beide Dorfbäche gebaut. Nach ihrer Fertigstellung 2005 haben diese bereits ein erstes Mal ihren Dienst verrichtet und bei mittelschweren Sommergewittern dafür gesorgt, dass die Keller trocken blieben.

Und wie das so ist, wenn etwas Halbfertiges bereits recht gut funktioniert, wurden sofort Stimmen laut, die die zweite Etappe der baulichen Massnahmen hinterfragen wollten. In politisch unspektakulärer Einmütigkeit haben nun aber alle beteiligten Instanzen den Mitteln zur Weiterführung des erfolgreich Begonnenen zugestimmt. Rund eine Million Schweizer Franken wird dazu verwendet werden.

Die Notwendigkeit der Phase zwei dieses Massnahmenpakets leuchtete allen Beteiligten ein. So werden nun sowohl die Kapazität als auch die Durchführung vom Brunnen- und Mülibach erweitert. Zudem wird in einem weiteren Schritt mit Dämmen dafür gesorgt, dass das sogenannte Hangwasser in die Bäche geleitet wird. Alle Massnahmen zielen darauf ab, ein Jahrhunderthochwasser zu verkraften.

Aus der Vorlage des Grossen Gemeinderates geht zudem hervor, wie die Kosten verteilt werden. Auch hier keine Überraschungen. Projektierung und Tiefbauarbeiten machen fast 80% des Aufwandes aus, das restliche Geld wird unter anderem für Landentschädigung verwendet. Dies weil durch den Bau der Dämme Grundeigentümer und Landbewirtschafteter Einschränkungen erfahren werden. Die Bäche selbst werden breiter und durch die Anhebung von Strassen insgesamt auch tiefer. Wichtig zu wissen ist dabei, dass wo immer möglich mit Natursteinen gearbeitet werden wird. Das lässt

den Bächen eine gewisse Natürlichkeit und ist auch optisch erfreulich.

Obwohl sich niemand wieder ein Hochwasser wünscht, ist es doch gut zu wissen, dass die Wassermassen nach Abschluss der Arbeiten unserem Dorf viel weniger anhaben könnten als bisher. Die Gewitter im Spätsommer werden erste Anhaltspunkte liefern. Das nächste Jahrhunderthochwasser indes wird nach 2002 und 2003 zumindest statistisch frühestens in 200 Jahren wieder erwartet. Wir werden sehen. Zumindest mit etwas mehr Gelassenheit.

Marc Pittner



Verbauungen am Brunnenbach

Psychiatrische Klinik Oberwil

Gärtnerei

Giovanni Franco und Hans Fässler
danken allen Kunden
ganz herzlich für den Frühjahrs-Einkauf.

Alles, was man
gerne trinkt,

im **GETRÄNKEMARKT IN ZUG**, Industriestrasse 47 ...
... oder durch Hauslieferung
Tel. 041 761 15 20

WEBER-VONESCH

Dorfgeschichten gegen das Vergessen

Geschichtsschreibung im heutigen Sinne gab es bis vor etwa zweihundert Jahren nicht. Früher bestand Geschichte eher aus Geschichten. Zwar existieren viele alte, schriftliche Aufzeichnungen über die Lebensweise unserer Vorfahren, über Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen, Besitz, Handel, Machtverhältnisse, aussergewöhnliche Ereignisse und dergleichen. Jahrtausendlang wurden Wissen und andere kulturelle Inhalte aber vor allem über Erzählungen und natürlich auch durch Brauchtum, Religion, und Erziehung von Generation zu Generation weitergegeben.

Geschichtsschreibung hielt und hält nur das für zukünftige Generationen fest, was die Menschheit quasi offiziell als wichtig und erhaltenswert deklariert.

Es gibt aber Ereignisse, Erlebnisse, Erfahrungen, Erinnerungen, die in keiner Chronik, in keinem Geschichtsbuch, keinem Fotoalbum, weder auf Film, noch Disketten, Festplatten, DVDs, Magnetbändern usw. «verewigt» werden. Dennoch können diese für unsere persönliche Geschichte bedeutsam sein. Viele dieser Dinge gehen leider mit dem Tod jeder Generation unwiderruflich verloren. Das ist jedes Mal, wie wenn den nachrückenden Generationen ein Teil ihrer feinen Wurzeln abhanden kämen. Diese sind aber – wie bei den Pflanzen – wichtig für die Ernährung und den Bodenhalt. Möglicherweise lernt die Menschheit gerade deshalb so wenig aus der Geschichte – und das vielleicht in zunehmendem Masse.

Diese Überlegungen brachten uns auf folgende Idee: Wir von der *dorfzytig* werden vorwiegend bei älteren, alten Dorfbewohner/innen nachfragen, ob sie sich noch an Geschichten, Legenden, Anekdoten über Geschehnisse, Personen und Orte im früheren Oberwil erinnern. In loser Folge werden wir diese Erinnerungen für unsere Leser/innen nacherzählen.

Falls Sie selber solche Erinnerungen zu erzählen haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich bei uns melden würden. Nichts ist unbedeutend. Bitte kontaktieren Sie uns! Rufen Sie z.B. Ruedi Speck an (041 711 70 68). Danke!

Nachfolgend eine solche erste Dorfgeschichte:

Erlöosis!

Aus meiner Kindheit erinnere ich mich noch sehr gerne an die gemeinsamen Spiele der Oberwiler Kinder beim alten «Fürwehrplätzli». An Mittwochnachmittagen oder in den Schulferien versammelten sich oft schon früh nach dem Mittagessen die ersten Kinder beim Feuerwehrdepot, das damals im alten Gebäude eingangs Angelgasse untergebracht war. Um noch mehr Kinder zu mobilisieren, riefen sie laut miteinander: «Erlööösis – Erlööösis»!!

Als bald liefen immer mehr Kinder herbei, bis ein ganzes Rudel da stand. Wir bildeten zwei Gruppen. Die Regeln waren klar: Es gab Jäger und Gejagte. Wir mussten nur noch festlegen, wie gross das Spielfeld heute war. Galt das «Kleine Oberwil», so hiess dies nur das Gebiet zwischen der Bäregasse im Norden, der Artherstrasse im Westen, der Zimmerei Speck im Süden und dem Jollerhaus im Osten. Spielten aber mehr Kinder mit, so entschieden wir für das «Grosse Oberwil». Dann wurde man im ganzen Gebiet zwischen Bahnhöfli, Kapelle, Zimmerei und Tellenmattstrasse gejagt. Am Tor des Feuerwehrdepots war ein grosser metallener Griff befestigt. Dort musste der oder die erste Ge-



Das alte Feuerwehrdepot am Anfang der Angelgasse

fangene sich festhalten. Alle weiteren bildeten dann eine Menschenkette, die keine Lücke aufweisen durfte. Diese Kette wurde von einigen Fängern schwer bewacht, während die anderen weiter jagten. Die Gejagten, welche noch auf freiem Fuss waren, mussten versuchen, sich unbemerkt den Gefangenen zu nähern und irgendeinen von ihnen zu berühren. Oft sahen die Kinder an der Kette schon bald, wie sich ihre Be-

freier näherten und in einem nahen Gebüsch lauerten. Die Kette schwenkte hin und her. Einerseits um den Weg des Befreiers zu verkürzen und um die Bewacher zu täuschen. Diese wurden auch zusehends nervöser. Das waren unglaublich spannende Momente. Gelang dann einem Angreifer mit dem ultimativen Überraschungsturmlauf aus seinem Versteck heraus die Erlösung, waren alle Gefangenen wieder frei. Die Jäger mussten

neu anfangen. Dies taten sie sofort, indem sie versuchten, noch möglichst viele der in alle Himmelsrichtungen davon Rennenden zu berühren.

Die Erwachsenen hatten nicht nur eitle Freude an unserem Spiel, weil dieses für ihre Ohren meist zu laut war. Und sie hatten noch ein weiteres Problem: Die Gärten um das Zentrum unseres Spielplatzes waren mit teils hohen Zäunen «gesichert», wodurch unsere Schleichwege zu eigentlichen Kampfbahnen wurden. Trotzdem kamen wir aber überall durch und nutzten all die Büsche und Hecken geschickt zur Tarnung. Die Gartenbesitzer waren davon nicht so fasziniert wie wir. Daher wurden sie für uns Gejagte fast zur grösseren Gefahr als unsere Jäger, und diese sogar oft selbst zu Gejagten. Das machte aber das Spiel (für uns!) noch viel spannender.

Erlösis war damals eines unserer beliebtesten Spiele. Als ich kürzlich mit einem über 80jährigen Ur-Oberwiler zusammen sass und ihm von diesem Spiel erzählte, sagte er mir, dass schon die Kinder seiner Zeit dasselbe Spiel an demselben Ort gespielt hätten. Ich staunte nicht schlecht. Und plötzlich dämmerte es mir: Dann hatten also die «bösen» Nachbarn aus meiner Kinderzeit als Kinder die Erwachsenen auf dieselbe Art genervt wie wir. Und heute?

Auf dem «Fürwehrplätzli» können die Kinder von heute nicht mehr spielen wie wir früher. Dauernd zu Hause vor dem Bildschirm hocken sollten sie auch nicht. Auf dem Schulhausplatz herrscht laut Gesetz Empfindlichkeitsstufe II mit Lärmgrenzwert 45 dB(A). Einige Erwachsene in der Nachbarschaft und die Regierung wollen das um jeden Preis durchsetzen. So ziehen die uralten und ganz normalen Konflikte zwischen spielenden Kindern und Ruhe bedürftigen Erwachsenen heute die absurdesten juristischen, politischen, polizeilichen, pädagogischen und weiss der Kuckuck was für Scherereien nach sich.

Ja, ja, weit haben wir es gebracht. «Anderi Zyt, anderi Defizit.»

Bruno Banzer

Voranzeige Chilbi 2006

Samstag, 2. September

- ab 9 Uhr Plausch-Fussballturnier für Kinder und Erwachsene mit Festwirtschaft auf der Spielwiese (bei schlechtem Wetter Unihockey in der Turnhalle)
- Am Abend «Rebells Party» für Jung und Alt in der Turnhalle mit DJ, Bar und Snacks

Sonntag, 3. September

- 10.00 Uhr Jubiläums-Chilbi-Gottesdienst; anschliessend Apéro und Platzkonzert mit der Oberwiler Dorfmusik
- Grill mit Bewirtung im Zelt
- Cüplibar bei der Freizeitanlage; Karten legen und Handlesen
- Am Nachmittag Chilbispektakel mit diversen Attraktionen für Gross und Klein auf dem Schulhaus-Areal:
 - Schausteller mit Bahnen
 - Stände mit Crêpe und Kuchen
 - Handarbeiten aus El Alto und Produkte aus fairem Handel
 - Hockey-Spass für Jung und Alt mit Rebells-Bar und Info-Stand
 - Biken, Feuerwehr-Parcour und Harassen-Klettern
 - Glücksrad, Büchsenwerfen, Schnurziehen, Flaschenfischen, Memory
 - Drei Spielstände
 - Jugendtreff: Spielcasino

Veranstalter: NOG und Oberwiler Vereine

Ein Informations-Flugblatt folgt in alle Oberwiler Haushalte

Voranzeige 1.-August-Feier

Diesen Sommer feiern wir wiederum gemeinsam den Bundesfeiertag bei schönem Wetter im Tellenörtli:

- 17.00 Uhr** Eröffnung der Festwirtschaft
20.00 Uhr Dorfmusik Oberwil
21.30 Uhr Lampionumzug für Kinder

Alles Weitere erfahren Sie aus dem Flugblatt, das zu einem späteren Zeitpunkt in alle Haushalte gesendet wird.

Die Organisatoren NOG und Feuerwehr Oberwil

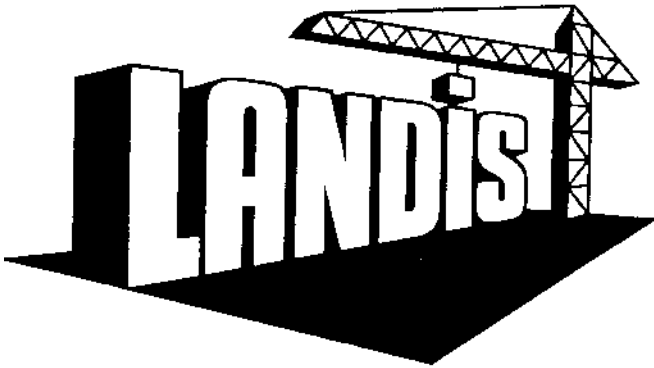
BASSIN
BAR AT SUNSET IN OBERWIL

„BASSIN“ Bar At SunSet IN Oberwil, die Outdoor-Bar direkt am See in Oberwil. Geniesse einen kühlen Drink bei romantischem Sonnenuntergang. (direkt neben Zunthaus Kreuz, Artherstrasse 108)

Öffnungszeiten jeweils DO-SA 18.00h -24.00h (nur bei trockenem Wetter)
 Tel 079 609 30 73 gibt Dir jeweils ab 15.00h Auskunft, ob die Bar offen ist.
 Limitiert Parkplätze vorhanden.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!
 Carmen & Pascale

www.bassin-oberwil.ch



HOCH - UND TIEFBAU

RENOVATION/KUNDENARBEITEN

BETONINSTANDSETZUNG

AUSSENWÄRMEDÄMMUNG

BETONBOHREN UND - TRENNEN

LANDIS BAU AG ZUG
ZUG/BAAR/HÜNENBERG/ROTKREUZ
 Feldstrasse 6 6304 Zug Tel. 041 729 19 19

HIESTAND

Markus Hiestand
 eidg. dipl. Installateur
 Sanitäre Anlagen
 Heizungen
 Reparatur-Service

Sonnenstrasse 7, 6300 Zug
 Telefon 041 - 711 20 44

COIFFURE
RÜTTIMANN

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil, Telefon 041 711 13 68

Kaminfeger Fischer Zug

Postfach 43 6317 Oberwil

Telefon 041 - 710 86 63
 Natel 079 - 340 65 80

Lieben Sie individuelle Bedienung?
 Dann sind Sie bei mir richtig.

COIFFURE
SUSANN

Susann Schiavo Vorstadt 18 6300 Zug Telefon 041 711 48 43



digiPhone

Telefonieren wie gewohnt

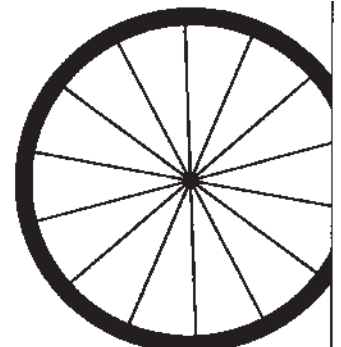
Nur einfacher und günstiger via Kabelfernsehznetz der WWZ

- Grundgebühr schon ab CHF 9.- pro Monat*
- 4,5 Rp. Gesprächskosten pro Minute an 365 Tagen zu jeder Tageszeit
- Behalten der eigenen Telefonnummer
- Nummernanzeige im Display
- Mehrere Telefonnummern über einen Anschluss möglich
- Gleichzeitig Telefonieren, Fernsehen und Surfen über die gleiche Steckdose

*für Internetkunden

Jetzt anmelden: 041 748 49 59, www.wwz.ch

WWZ



Veloservice
Reparaturen
041 711 56 93

Werner Hofstetter
 Mülimattweg 2
 6317 Oberwil/Zug

Aus der «guten alten Zeit» (1/3)

War sie wirklich so gut, wie es die geflügelten Worte behaupten?

Sicher: Man kannte damals weder AIDS, SARS und Vogelgrippe, noch wusste man etwas von Bombenterror, Klima-Erwärmung und atomaren Gefahren. Dafür gab es Missernten, Pest und Seuchen bei Mensch und Tier, denen man hilflos ausgeliefert war; dazu kamen Aberglaube und Ängste bei unerklärlichen Natur-Phänomenen.

Die Frage drängt sich auf: Sind wir in der heutigen Zeit nun besser oder schlechter dran? Oder meinen wir mit Anatole France: «Nichts ist so sehr für die gute alte Zeit verantwortlich wie das schlechte Gedächtnis».

Die folgende Aufzählung ungewöhnlicher Ereignisse aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, die Oberwil direkt oder am Rande betrafen, soll dem schlechten Gedächtnis etwas nachhelfen:

1505 In Zug und Umgebung wütete die Pest.

1517 Von Teuerung, Hagel, Reifschäden, starken Winden und erfrorenen Weinstöcken wird berichtet. Selbst der Zugersee war «überfrozen». Im August wurde eine Bittfahrt nach Einsiedeln durchgeführt und eine grosse Kerze gestiftet.

1517-1519 In der ganzen Eidgenossenschaft wütete am Laurentztag (10. August) bis Mitte September die Pest. In Zürich sollen 3'500 Personen daran gestorben sein. Auch Ulrich Zwingli erkrankte, wurde aber wieder gesund.

1538 Die Jahre 1538 bis 1541 zeichneten sich durch grosse Hitze aus. Im

Januar 1538 standen die Gärten schon im «Blumenflor».

1539 Es war ein ausgezeichnetes Weinjahr. Die Fässer galten mehr als der Wein. Vor dem Herbst kostete ein Mass Wein 1 Batzen, danach 1 Heller. Am 24. November beschloss der Stadtrat, dass die Metzger ein Pfund Kalbfleisch nicht teurer als für 5 Angster (etwa 4 Rappen) verkaufen sollen.

1540 Es gab einen heissen Sommer. Anfangs Mai waren die Kirschen reif, Ende Mai waren die Reben verblüht, am Ulrichstag (4. Juli) war alles Korn geschnitten, am 25. September war aller Wein in den Fässern. Während 29 Wochen hatte es nur fünfmal geregnet.

1542 (4. August) «Es kam ein so grausamer Wasserfluss von einem kleinen Bach (Burgbach?), dass er solchen Schaden tut.»

1544 In der Stadt Zug gab es starken Hagel; Oberwil blieb verschont.

1548 «Es kam ein grosser Wasserguss, der in Zug bedeutenden Schaden anrichtete.»

1564 Einem kalten Winter folgte die Pest. Im heutigen Kanton Zug starben 2'596 Erwachsene, allein in der Burgerschaft Zug 636 Personen. Damals zählte die Stadtgemeinde 3'000 Einwohner.

1570 «Einem durchaus nassen Jahrgang folgte wieder die Pest.»

1593-1596 «In Zug herrschte grosser Sterbet.»

1600 In Stadt und Landschaft Zürich forderte die Pest 7'200 Opfer.

1601 Am 8. September gab es ein Erdbeben. Es folgte ein sehr kalter Winter.

1611 Ein grässliches Pestjahr forderte in Zürich 7'000, im Flecken Schwyz 1'800 und in Baden 1'100 Opfer. Im Thurgau sollen ganze Dörfer ausgestorben sein. In der ganzen Eidgenossenschaft sollen 50'000, nach anderen Angaben 200'000 Menschen gestorben sein. «Zur Pest kam der Flecktyphus, weil nichts zu essen.» (Hungertyphus)

1618 «Ein Wolkenbruch hat sich über dem Berg entladen, dass das ablaufende Wasser zu Inwil über den Altartisch und in Zug über den Taufstein floss.»

1621 Ein Jahr mit grosser Teuerung und einem harten Winter.

1622 Es herrschte wieder grosse Teuerung. Am 29. Januar verbot der Stadtrat das «Küchli machen» bei 5 Pfund Busse. Das Geld wurde um die Hälfte «abgerufen» (abgewertet ?), was aber erst 1636 in Kraft trat.

1628/29 Wieder wütete die Pest im Lande. In Zug starben bis Dezember 1629 468 Personen, die Kinder nicht mitgerechnet. Auf dem Friedhof Zug wurden in einem einzigen Grabe 250 Leichen bestattet. In Oberwil blieben nur 3 Häuser verschont. Die Oberwiler gelobten zur fernern Abwehr dieser schrecklichen Geissel jeden Abend den Rosenkranz zu beten, wobei jede Familie vertreten sein sollte.

1630 Auf die Pfingstnacht fiel «grosser» Schnee, der Schäden verursachte.

1631 Es war ein ausgezeichnetes Weinjahr. Ein Mass des besten Weines galt 1 Kreuzer, der mittlere 2 Pfennige, und der schlechteste war unverkäuflich.

Anfangs Oktober verbrannte zu Lothenbach die Wergreibe.

1631-1634 Da in Arth die Pest wütete, wurde der Weg abgesperrt und bei St. Adrian eine Wache aufgestellt, ebenso am See, dass kein Nauen lande. Auch 1633 war in Arth noch «grosser Sterbet», die «Vorschriften» wurden noch schärfer. Ende November 1634 war die Gefahr vorüber.

1634 Ende April äscherte ein Blitz ein «Scheuerlein» von Michael Keiser ein.

1636 Wieder war grosser «Sterbet» (Pest).

Xaver Zwyszig

...Fortsetzung folgt in dz 4/06



Beerdtung von Pest-Toten



Pestkranker mit Pestbrand

Big Problem?

Big Bag!

risi
die Entsorger
041 766 99 99

www.risi-big-bag.ch



Jetzt ist wieder Sommer-Zeit:
Samstag: 11.00 bis 23.30 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 23.30 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sydné und Urs Vogt, Telefon 041 710 15 88

Hof-Laden St.Karl

Montag bis Samstag 9.00 - 11.00
Freitagnachmittag 16.30 - 18.00

Frisches, reichhaltiges Sortiment:
Gemüse, Salate, Obst und Beeren der Saison, Getreide, Teigwaren,
Eingelegtes, Milchprodukte, Grundnahrungsmittel und Spezialitäten,
Wash- und Putzmittel - und **logisch**, alles **bio**

Toni Niederberger, Artherstrasse 59, 6300 Zug
Tel. 041 711 97 05 / Fax 041 711 97 11, e-mail: st.karl@gmx.ch



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch

Caléteria
Psychiatrische Klinik Oberwil
Widenstrasse 55
6317 Oberwil

Tel: 041 726 33 00
Direkt: 041 726 35 51

**maler
wesmann**

FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN
6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12
TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

BANZER CONSULTING AG

* Unternehmensberatung * Treuhand * Informatik

Ihr Partner für Treuhand-Aufgaben

Tellenmattstrasse 33, 6317 Oberwil
Telefon 041 710 14 88 / Fax 041 711 40 26
e-mail: urs.banzer@banzer.ch
Internet: www.banzer.ch

Herzlich Willkommen!



Geniessen Sie Ihren Kaffee auf unserer wunderschönen
Sonnenterrasse mit Sicht über den Zugersee!
Unsere Minigolfanlage ist öffentlich: in der Cafeteria
bezahlen Sie den Eintritt und werden mit dem nötigen
Material ausgerüstet!

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Öffnungszeiten:			
Montag – Freitag	9.00	bis	19.30
Samstag	9.00	bis	18.00
Sonntag	10.00	bis	18.00

Farbenklänge

Schulfest Oberwil vom 12. Mai 2006

Als rasender Reporter durfte ich am Freitag, den 12. Mai das Schulfest mit all seinen Facetten erleben. Wer meint, es ginge erst am Freitag los, hat sich getäuscht! Da gab es schon viele Vorabklärungen, Suche nach Themen, Erstellen des Ablaufplanes und vieles mehr. Hinter all dem verbergen sich aktive Eltern und Lehrer, die mit viel Engagement zum Gelingen solch eines Schulfestes beitragen. Diese alle aufzuzählen, würde die Seite bereits sprengen. Ich kann nur sagen: **SUPER, TOLL GEMACHT, HERZLICHEN DANK IM NAMEN ALLER!**

Nun, dann legen wir mal los. Am Mittag war bereits reges Treiben... kam eben vom Mittagessen vom Kreuz und passierte den Schulplatz. Da wurde ich nach zwei Minuten eingespannt, und es ging los mit dem Aufbau der Disco, dem Bereitstellen der Tische für das Buffet und das Herrichten der Stühle und Bänke in der Turnhalle.

Termingerecht ging es um 15.30 mit der musikalischen Eröffnung los, und das Thema Farbenklänge wurde bereits das erste Mal inszeniert. Ab 16.00 legten die workshops für die Kinder los und ab 17.00 stellten die Kinder ihre Darbietungen dem Publikum vor.



Im neuen Schulhaus haben sich die Kinder der 1. und 2. Klasse in den Farben orange, grün, rosa und gelb gekleidet...plötzlich ging es mit einem Treppegeflüster los... und schon hörte man Geräusche... australische Geräusche... und die Kinder sangen dazu... Treppengeflüster, pink, pink, pink...



Als rasender Reporter ging es in das alte Schulhaus, wo im Parterre Eva am Klavierspielen war. Danach wurde themengerecht auf die kommende Fussball-WM eine tolle Darbietung mit Schweizerfahne und dem dazu passenden Lied gezeigt... bei dem es ein Eigentor gab. Nicht zu vergessen die Rappers, die einen «fetzig» Song hinlegten, echt cool!



Musste weiter, da ich bereits Saxophon und Posaune im 1. Stock hörte. Auch hier war das Schulzimmer bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder, denn das musikalische Angebot lies keine Wünsche offen. Spontan unterstützt wurde das musikalische Programm noch durch den Musikeinsatz eines Natels, welches sich aber schnell aus dem Zimmer entfernte. Sah noch wie weitere Instrumente nach vorne kamen... musste aber weiter, das Programm drängte.

Ging zur Turnhalle rüber, komme leider nicht weit, weil das Buffet unübersehbar GENIAL und LECKER ausah:

- Roter Tisch: Verschiedene Salate mit Poulet, Siedfleisch, Mais, Linsen etc. Frischer Zopf, Hefeschnecken, Kalte Fleisch- und Vegiplatten und eine pikante Reistorte.

- Gelber Tisch: Pizza, Schinkengipfel,

Apérogebäck, Antipasta und vieles mehr.

- Blauer Tisch: Panna cotta, Mousse au chocolat, Vanillepudding, Apfelroulade, Muffins, Gugelhopf, Fruchtsalate und verschiedene Küchen.

Alle drei Tische sahen unglaublich toll, lecker, international und sehr vielversprechend aus. Bei dieser Vielfalt war es schlicht unmöglich, alles schriftlich aufzulisten.



Dem Nachtessen ging der Start mit dem Farbenlied voraus, welches von den Kindern vorgetragen wurde. Danach gab es den «Sturm» auf das Buffet. Alle haben das Buffet und das Zusammensitzen sehr genossen. Um 20.00 ging es weiter mit der Disco für die 4.- 6. Klasse und die Disco für die Jüngeren... inklusive den Eltern. Der bzw. die DJ's hatten das volle Programm aus den 70- und 80-er Jahren auf den Plattenteller gelegt und manch eine oder einer hat «ALLES» gegeben. Als die Disco voll in Fahrt war, musste K. Weiss die Party bzw. das Schulfest abbrechen... immer wenn es am Schönsten ist!

Toll, dass danach viele noch beim Aufräumen mithalfen. So macht es Spass – und wieso gibt es nicht jedes Jahr ein Schulfest?

*André Wicki,
der rasende Reporter*





© Daihatsu Motor

Sparweltmeister. Oder Spassweltmeister.

Mit dem Cuore sparen Sie enorm viel Benzin (4,6 l/100 km*) und fahren ökologisch besonders sauber. Das reine Gewissen gibt's schon ab Fr. 11'990.-. Im neuen Copen dagegen sitzen Sie rechts, schalten mit links und machen ihn in knapp 20 Sekunden vom Cabrio zum Coupé. Dieser Spass kostet Sie ein wenig mehr, nämlich Fr. 26'500.-. www.daihatsu.ch



*Treibstoffverbrauchsangaben l/100 km EG gesamt, CO₂ g/km, Energieeffizienz-Kategorie: eco-top: 4,6 l, 109 g, B.

Garage R. Zemp AG Artherstrasse 117, 6317 Oberwil, Telefon 041 741 48 14

INKOGNITO
the first class second hand shop

modische Damenbekleidung
Foulard Schuhe Taschen Schmuck

Ober Altstadt 28
6300 Zug
Telefon 041 710 46 82

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 09.30 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Warenannahme nur nach Vereinbarung

Volg
frisch und fründlich

Filiale Oberwil

Artherstrasse 129
Telefon 041 710 15 94

- Für Ihren täglichen Einkauf von Lebensmitteln, Früchten, Gemüse und Molkereiprodukten
- Ofenfrisches Brot bis Ladenschluss
- Wir empfehlen uns für Geschenkkörbe und Weinkisten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 7.30 – 15.00 Uhr durchgehend

Das Volg-Team freut sich auf Ihren Besuch



CAFETERIA

für alle täglich geöffnet von 9 – 17 Uhr.
Gerne nehmen wir auch Ihre Reservation für das Mittagessen entgegen.

**Monatshit im Juli:
Kaffee mit Glacé Fr. 3.50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – zum Beispiel auf unserer Gartenterrasse!

Telefon 041 560 15 15
Fax 041 560 15 16
www.muelimatt.ch

Wettbewerb

Liebe Rätselfreunde

Mit der richtigen Antwort können Sie einen Essensgutschein im Wert von 40 Franken vom Restaurant Rigiblick gewinnen.

Auflösung Kreuzworträtsel Nr. 2/06:

Die gesuchten drei Wörter heissen: UNSER DORF FEIERT. 19 richtige Antworten sind eingegangen. Gewonnen hat dieses Mal: Frau Rösli Speck, Tellenmattstrasse 55, Oberwil.

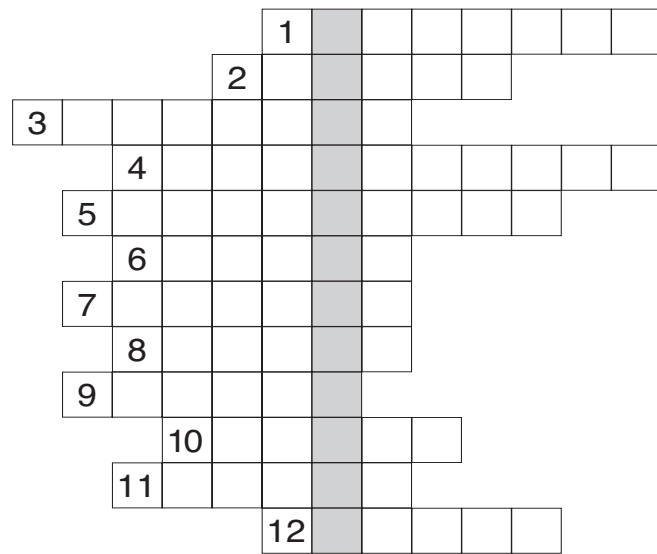
Kreuzworträtsel Nr. 3/06:

In diesem Rätsel geht es um Bäume. Wiederum besteht die Lösung aus drei Wörtern, die sich im schraffierten Teil von oben nach unten gelesen ergeben.

Senden Sie die Lösung bis zum 10. September 2006 an:
Redaktion *dorfzytig*
c/o Ruedi Speck
Räbmatt 28, 6317 Oberwil

Die Fragen:

1. Wird ein Buchstabe ausgewechselt, dann ist es ein Vogel.
2. In Gewittern heisst es, man soll den Eichen weichen und die ??? suchen.
3. Sie beschatten die Parkplätze des Restaurants Rigiblick.
4. Welcher Baum trägt auch den Namen «Latsche»?
5. Dieser Baum wird auch «Vogelbeerbaum» genannt.
6. Ein viel besungener Baum, der manchmal «am Brunnen vor dem Tore» steht.
7. Kommt im Poststempel von Oberwil vor.
8. Spielt eine bestimmende Rolle im Wappen von Kanada.
9. Dieser Baum ist mal rot, mal blau, mal weiss.
10. Sie haben eine fast weisse Rinde und ihr Holz ist für Cheminée-Feuer beliebt.
11. Dieser Baum blüht sehr früh und bietet so den Bienen eine «erste Bienenweide». Die Blüten heissen «Kätzchen».
12. Die Früchte dieses Baumes werden von Schweinen heiss geliebt.



Die Pfarrei Bruder Klaus feiert den 50.



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Redaktionsschluss dieser *dorfytig* fiel zusammen mit dem Pfingstfest. Pfingsten ist der 50. Tag nach Ostern und bildet den Abschluss der Osterzeit. Das Wort «Pfingsten» leitet sich her vom griechischen «pentekoste» und bedeutet «der 50.». Auch die Pfarrei Bruder Klaus feiert in diesem Jahr den 50. Geburtstag!

Pfingsten gilt als Geburtsstunde der Kirche überhaupt. Warum? Die verängstigten Jüngerinnen und Jünger wurden mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt (nachzulesen in Apostelgeschichte 2). Menschen, die bisher kaum wagten, den Mund aufzutun, verlieren ihre Scheu und Ängstlichkeit. Mutig treten sie in der Öffentlichkeit auf und reden von dem, was ihr Herz bewegt und erfüllt.

Gottes Geist wirkt auch heute. Er bewegt, verändert, bricht auf, lässt Neues wachsen, fügt zusammen, heilt. Wo haben Sie diese Erfahrung in ihrem Leben schon gemacht?

Auch heute ist die Pfarrei durch den gesellschaftlichen Wandel herausgefordert. Wohin führt der Weg? Wer kommt mit? Wo müssen wir Schwerpunkte und Prioritäten setzen? Wo müssen wir vermehrt oder neu mit den anderen Stadtpfarreien, Konfessionen und Religionen zusammenarbeiten? Wo müssen wir dem Rad der Zeit in die Speichen fallen, damit niemand unter die Räder kommt?

Das Pfarreilogo – ein Radbild

Das Rad ist im alten Logo noch deutlicher zu erkennen. Das Bild stammt von Bruder Klaus, dem Kirchenpatron. Was will er mit seinem Radbild sagen?

Die Speichen führen vom Rand zur Mitte und von der Mitte zum Rand. Das Bild steht so auch für den dynamischen Beziehungsaustausch zwischen Gott und Mensch, zwischen Mensch und Mensch und zwischen Mensch und Natur.

Wir alle leben lokal und global von einem guten Beziehungsaustausch, ja wir sind sogar darauf angewiesen! Wo dieser Austausch gelingt, wird das Leben gestützt und gefördert. Niemand fühlt sich wie das fünfte Rad am Wagen! Nicht alles, was bei uns als Leistung und Erfolg gefeiert wird, dient aber dem Leben wirklich. Nicht alles, kann im Licht des Heiligen Geistes positiv bewertet werden.

Das gilt auch für die Nachricht, die wir in diesen Tagen vernommen haben. Unsere Bäckerei im Dorf soll ab Som-

mer geschlossen bleiben. Diese Hiobsbotschaft löste tiefe Betroffenheit und Nachdenklichkeit aus. Sie trifft die Oberwilerinnen und Oberwiler am Lebensnerv. Sie schwächt die Eigenständigkeit und das Leben am Ort. Kommt noch dazu, dass auch die Beheimatung der Rebells in Oberwil unsicher ist. Soll Oberwil mit seiner berühmten Kirche nur mehr ein schöner, bequemer Schlaf- und Museumsort sein? Da lohnt es sich, zugunsten einer lebendigen Gemeinschaft Gegensteuer zu geben und dem Rad der Zeit in die Speichen zu fallen! Als Pfarrei können wir mithelfen, dass ein fruchtbarer Beziehungsaustausch primär am Ort gefördert wird. Darum ist es gut, wenn wir uns auch immer wieder um die eine tragende Mitte versammeln, Freud und Leid teilen, das Leben feiern und uns von Gottes Kraft stärken lassen, damit wir auch anderen wieder Brot des Lebens sein können. Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und Ihren Beitrag.

*Für die Pfarrei Bruder Klaus:
Michael Brauchart, Gemeindeleiter*



Sonntag, 16. Juli, 10.00 Uhr im Festzelt: Oekumenischer Familien-Gottesdienst am Sommerfest der NOG

Der Gottesdienst wird geleitet von:

Frau Barbara Baumann-Schwab, Pfarrerin Zug-Nord und Menzingen
(stellvertretend für Pfarrer Hans-Jörg Riwar)
Herrn Michael Brauchart-Bucher, Gemeindeleiter Oberwil
Frau Angelica Leist, Spielerin am Playback-Theater Zürich

Musikalische Mitwirkung:
Alphorntrio Echo vom Tellenörtl

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns das Leben und den Sommer zu feiern!

Sonntag, 3. September, 10.00 Uhr Chilbi-Festgottesdienst

mit Weihbischof Martin Gächter

Musikalische Gestaltung:
Kirchenchor Bruder Klaus
mit Bläserquintett

Anschliessend Apéro
auf dem Kirchplatz
mit Oberwiler Dorfmusik

Beobachtungen eines Beobachters

Es ist vollbracht! Nun hat Oberwil etwas, was sonst nur den Städten, und bei denen nur den wirklich bedeutenden, vorbehalten ist: einen Stadt- resp. Dorfbeobachter.

Bei der legendären 100. Generalversammlung der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen wurde diese Institution für das Dorf Oberwil ins Leben gerufen; das heisst, sie wurde der Versammlung vom designierten Dorfbeobachter regelrecht aufgezwungen. Somit gehört Oberwil europa- wenn nicht sogar weltweit zu den wichtigsten Dörfern; ganz im Gegensatz zu Zug, welche dieses Privileg vor Jahren durch die Kündigung der Stelle des Stadtbeobachters leichtfertig aus der Hand gab.

Gleichzeitig – und das soll hier auch gesagt sein – muss man der Nachbarschaft Oberwil, allen voran dem rührigen Vorstand, zum Mut gratulieren, ausgerechnet in der Person des Dorfseniors «Emil» ihren Dorfbeobachter gefunden zu haben, weiss man doch, dass ältere Leute bisweilen kein Blatt vor den Mund



nehmen und frisch drauflos kommentieren. Die Senioren haben weder Geschäfts- noch Behörden-Beziehungen, welche ihnen automatisch den Zensurbalken auf den Mund legen. Es wird von ihnen auch nicht erwartet, dass sie dauernd einen tiefen Hofknicks vor diesen vermeintlich wichtigen Leuten aus Politik und Wirtschaft machen. Denn solche Bücklinge reduzieren das Blickfeld auf die eigenen Fussspitzen und verhindern den freien Blick auf die wahren Bedürfnisse der Oberwilerinnen und Oberwiler.

Nun werde ich also kraft meines Amtes auf meine diversen Beobachtungsposten gehen – wo die sind, bleibt natürlich

mein Geheimnis! Aber halt: was heisst hier «ich werde» – ich war ja schon! Nächtens durch das Dorf zu schleichen kann mitunter sehr aufschlussreich sein. So habe ich mich des öfters in der Nähe des «Kreuz» aufgehalten, um zu beobachten, wie froh gelaunt die Gäste aus der Beiz kommen. Und da sind mir Gesprächsfetzen zu Ohren gekommen wie: «... hätte uns auch Grüezi sagen können ...» oder «... der hat uns nicht rausgehen sehen, sonst hätte er doch Adieu und Danke gesagt!». Ich werde also mit meinem ersten Gutschein (Sie wissen ja: mein Honorar!) bald mal ins «Kreuz» gehen und dann werde ich ja sehen, ob dies alles stimmt. Vielleicht müsste der omniprésente Verwaltungsratspräsident der Oberwil Gastro AG dem Beizer halt sagen, dass Oberwilerinnen und Oberwiler nach den Proben oder nach Trainings um 22.00 Uhr noch gerne einen Schlummerbecher oder einen «Schnitz» trinken möchten und dabei als Gäste und nicht als spätes Übel angesehen werden möchten.

Nix für ungut, euer Emil

Gesucht

Wir möchten unser Team breiter abstützen und suchen deshalb eine bis zwei jüngere Personen, die Spass hätten, für die *dorfzytig* zu schreiben.

Pro Ausgabe – es sind deren vier im Jahr – treffen wir uns zweimal:

- Das erste Mal, um Rückschau zu halten auf die eben herausgekommene Nummer und um die Themen und Bearbeiter für die nächste Nummer festzulegen. Pro Mitarbeiter/in sollte es nie mehr als zwei Artikel zu erstellen geben.
- Das zweite Mal treffen wir uns vor der definitiven Setzung der neuen Ausgabe um Layout, Fotos, vor- oder rückstellen von Artikeln zu diskutieren.

Wichtigste Voraussetzungen: Freude am Schreiben und im Dorf wohnen

Bist du interessiert, dann melde dich bei Ruedi Speck (Tel. 041 711 70 68)

Gewusst, dass...

... die Bäckerei Nussbaumer ihre Verkaufsstelle Oberwil auf den 23. Juli 2006 schliesst? – Wir fragten nach:

Laut Aussage von Jürg Nussbaumer musste er den Betrieb aufgeben, da die Umsätze und Kundenzahlen von Jahr zu Jahr abnahmen. Die Mitarbeiterinnen erhielten bereits die Kündigung.

Von Franz Sieber, dem Eigentümer des Hauses Artherstrasse 111, erhielten wir die Auskunft, dass er das Ladenlokal am 22. Juni bereits wieder vermieten konnte. Die neue Mieterin ist Frau Birgit Datta aus Walchwil. Sie beabsichtigt, einen neuen Betrieb aufzubauen. Sie wird wieder Backwaren verkaufen und wie bisher Kaffee servieren. Zusätzlich wird sie auch Eiscrème-Spezialitäten anbieten, so wie wir das aus den Ferien in Italien kennen.

Das könnte eigentlich wieder eine gute Sache für unser Dorf werden: Eine Einkaufsmöglichkeit, ein Hauch von Italianita, ein heimeliger Treffpunkt – auch am Sonntagmorgen – und vielleicht wieder Beschäftigung für Oberwilerinnen. Allerdings braucht es dazu auch eine genügend grosse Kundschaft. Oberwilerinnen und Oberwiler, Sie sind gefragt!

Bruno Banzer

A Propos Agenda

Auf dieser Seite dürfen alle Gruppen, alle Vereine, alle Einzelpersonen, oder auch Betriebe, die ein Event von öffentlichem Interesse in Oberwil veranstalten, ihre Termine gratis veröffentlichen.

Wir freuen uns auf Ihre Veranstaltungen!

Herzlichen Dank

an das Organisations-Komitee Oberwil2006 für die Broschüre «100 Jahre NOG». Herzlichen Dank an alle, die am Entstehen mitgearbeitet oder durch ihre Sponsorenbeiträge diese ermöglicht haben.

Die Broschüre erfreut mich jedes Mal, wenn ich sie in die Hände nehme. Sie ist sehr schön gestaltet und gibt mir mit ihren Moment-Aufnahmen die Gewissheit, dass trotz den Veränderungen, Oberwil immer noch «mein» Dorf ist. Diese Broschüre ist ein Geschenk – im doppelten Sinn!

Christa Schalch

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich

Kontakt: Ruedi Speck, Rübmat 28
6317 Oberwil, Tel. 041 711 70 68

Inserateverwaltung: Hans Betschart
Telefon 041 711 69 82

Layout: Christa Schalch
Layout-Coaching: Markus Meienberg

Druck: Kalt-Zehnder-Druck Zug
www.6317.ch

Zytigskommission

Bruno Banzer (Redaktion)
Yvonne Marty (Redaktion)
Marc Pittner (Redaktion)
Christa Schalch (Redaktion, Layout)
Ruedi Speck (Administration, Koordination)

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 4/2006**

2. Sept. 2006

(Erscheint anfangs Oktober 2006)

Was – wann – wo ?

Juli

- So 02. 10.00 Kirche: Familiengottesdienst mit Segnungsfeier für die 6.-KlässlerInnen
Di 06. 14.30 - 16.30 Begegnungsraum: Chrabbeltreff für Mütter und Väter mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren
Fr 14. Turnhallenwiese: Jubiläums-Gala-Dinner-Show im Zirkuszelt
Sa 15. Turnhallenwiese: Jubiläums-Sommerfest – 13.00 Uhr versch. Aktivitäten, Imbiss, Vorstellungen im Variété-Zelt und mit Seelöwen – 18.30 Uhr Festaktivitäten mit Unterhaltungsband «ChueLee» und «Partyband Halbtax» – 22.30 Uhr Feuerwerk auf dem See vor dem Tellenörtli
So 16. 10.00 Festzelt: Oekumenischer Gottesdienst, anschliessend NOG-Sommerfest
Di 25. Frauen für Frauen: Wanderung für jedermann/frau in Engelberg (Anmeldung: Vreni Speck 041 711 70 68)

August

- Di 01. 17.00 Tellenörtli: Erst-August-Feier. – Nur bei schönem Wetter!
So 20. 10.00 Kirche: Jodlermesse mit Jodelclub Bärghueme, Steinhausen
Di 22. 14.30 - 16.30 Begegnungsraum: Chrabbeltreff für Mütter und Väter mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren
Di 22. Senioren-Wanderung: Baar – Chastenrain – Höll – Baar Spinnerei
Mi 23. Frauen für Frauen: Wanderung für jedermann/frau Kienzigpass – Flüelen (Anmeldung Han Baur 041 711 96 09)
Sa 26. 10.00 - 11.30 Begegnungsraum: Welt-Kafi

September

- Sa 02. 09.00 Turnhallenwiese: Plausch-Fussballturnier für Kinder und Erwachsene mit Festwirtschaft (bei schlechtem Wetter Unihockey in der Turnhalle)
So 03. 10.00 Kirche: Chilbi-Festgottesdienst zum 50-Jahr-Jubiläum der Pfarrei mit Weihbischof Martin Gächter
Di 05. Senioren-Wanderung: Zugerberg – Untere Brunegg – Allenwinden
Do 07. 14.30 - 16.30 Begegnungsraum: Chrabbeltreff für Mütter und Väter mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren
Mo 11. 19.30 Pfarreiheim: Informationsabend zum Firmweg 06-07 für Jugendliche und deren Eltern
Mi 19. 14.00 - 16.30 Pfarreiheim: Kinder-Artikel-Börse
Mi 19. Senioren-Wanderung: Mit dem Drehsessellift aufs Hochstuckli
Di 21. 14.30 - 16.30 Begegnungsraum: Chrabbeltreff für Mütter und Väter mit Kleinkindern bis zu 3 Jahren
Sa 23. Kantonale Ökumenische Sternwanderung nach Kappel am Albis
Sa 23. 16.30 Kirche: Ökumenische Chnöppli-Fiir
So 24. 10.00 Kirche: Festgottesdienst zum Patrozinium mit Kirchenchor Bruder Klaus
Fr 29. Frauen für Frauen: Wanderung für jedermann/frau auf die Rigi (Anmeldung: Ursi Speck 041-711 96 74)
Sa 30. 10.00 - 11.30 Begegnungsraum: Welt-Kafi
Sa 30. 18.00 Kirche: Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst

Oktober

- So 01. 10.00 Kirche: Erntedank-Gottesdienst
Di 03. Senioren-Wanderung: Maschwanden – der Reuss entlang nach Ottenbach

Ausstellungen

- Fotoausstellung «Oberwil gestern – heute – morgen»: 31. Juli - 19. Aug. Seniorenzentrum Mülimatt, 4. - 23. Sept. Psychiatrische Klinik
- Wanderausstellung «Zeitreise» (50 Jahre Pfarrei): 4. - 17. Sept. Seniorenzentrum Mülimatt